

Erdmute Alber(Bayreuth/Berlin)

„Und was fängt man damit an?“ Eine Verbleibstudie von Bachelor-Studierenden der Ethnologie an der Universität Bayreuth

Die sogenannte Bologna-Reform bedeutete einen tiefen Einschnitt in die deutsche Universitätslandschaft, die mit vielfältigen Versprechungen wie Befürchtungen verbunden war. Dazu gehörte das Versprechen, die Studienzeiten zu kürzen und die Internationalisierung voranzutreiben. Befürchtet wurden dagegen eine Verschulung und schleichende Verödung der Studieninhalte, aber auch sich verschlechternde Berufsaussichten für jene, die das Studium „nur“ mit dem Bachelor-Abschluss beendeten. Was ist an diesen Befürchtungen und Verheißungen dran? Die Universität Bayreuth führte 2001 als erste Universität im deutschsprachigen Raum einen Bachelor-Studiengang ein, in dem man einen Abschluss in Ethnologie erwerben konnte. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens dieses Studiengangs führte eine studentische Forschungsgruppe eine Verbleibstudie durch, in der fast alle bisherigen AbsolventInnen zu ihrem Studium, dem weiteren Lebensweg und ihrem Berufseinstieg befragt wurden. Der Vortrag gibt Einblicke in die Studie und diskutiert, wie sich das Ethnologiestudium, aber auch die Perspektiven „danach“, in den Zeiten des Bachelor/Master Systems geändert haben.

Erdmute Alber ist Inhaberin des Lehrstuhls für Sozialanthropologie an der Universität Bayreuth. Ihre Schwerpunkte sind die politische Anthropologie sowie die Verwandtschaftsethnologie und ganz besonders die Schnittmengen und Verbindungen zwischen beiden. Sie studierte in Tübingen und Berlin, war dann in Berlin als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt und wurde in Berlin promoviert. Seit 2002 war sie Juniorprofessorin an der Universität Bayreuth, 2008 erfolgte die Berufung zur Professorin an der Universität Bayreuth. Sie ist Vizesprecherin der Graduiertenschule BIGSAS (Bayreuth International Graduate School of African Studies) sowie Herausgeberin der Zeitschrift Sociologus. Geforscht hat sie in Westafrika, vor allem Benin, sowie in Lateinamerika (Peru).

Dienstag 14. Februar, 18:15 – 19:45 Uhr  
Becherweg 4, Großer Übungsraum (Raum 01-715), 1. Stock